



Obstsortendatenbank

Textquelle:

Illustriertes
Handbuch der Obstkunde.

Unter

Mitwirkung Mehrerer herausgegeben

von

Medicinalassessor **F. Sahn**, Garteninspektor **G. Lucas**,

und

Superintendent **J. G. C. Oberdieck**.

Fünfter Band: Birnen.

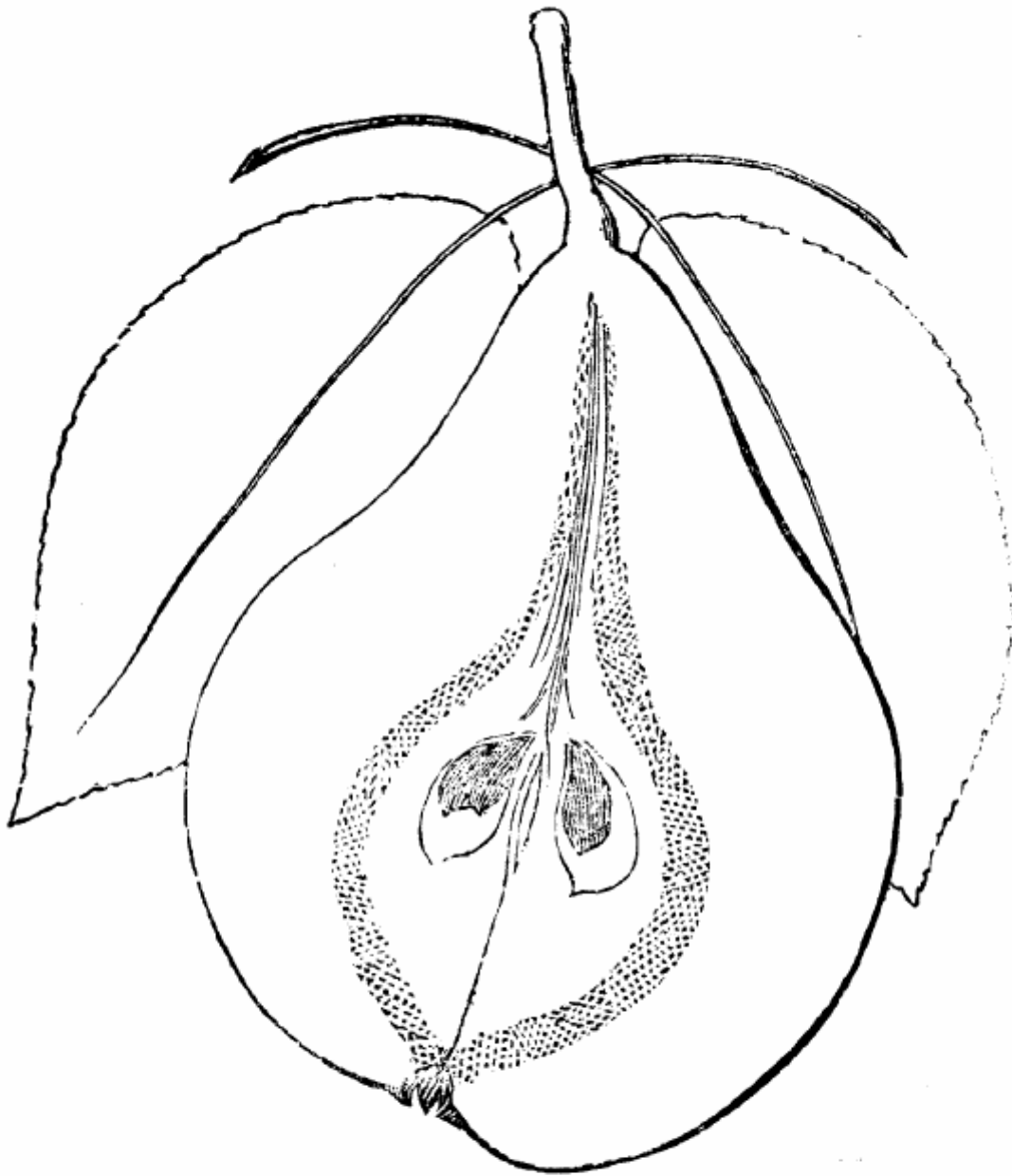
Mit 280 Beschreibungen und Abbildungen.



Ravensburg.

Verlag der Dorn'schen Buchhandlung.

1866.



Alexandrine Douillard. De Liron d'Aix. (Douillard.) • Dt. Nov.

Heimath u. Vorkommen: diese Birne wurde in Frankreich erzogen, in Nantes von dem Architekten Douillard jun.; der Baum brachte 1849 die ersten Früchte. Wir sandte Hr. Fabrikant Dehne in Erfurt die an einem freistehenden, von Papelen bezogenen Pyramidenbaume 1862 gewachsene Frucht, u. ich fand sie schön u. gut, so daß ich sie empfehlen kann, wenn sie auch nicht ersten Ranges ist und früher reift, als man ursprünglich angab. Herr Prof. Dr. Reisch hat in Görlitz zwar eine Alexandre Douillard, die wohl dieselbe ist, als der Anpflanzung nicht werth bezeichnet, doch war vielleicht das Jahr ungünstig, in welchem sie gewachsen oder sie war zu spät gebrochen (vgl. unten), denn die Frucht wird als werthvoll bezeichnet von der Soc. van Mons, von Baltet, von de Liron, von Willermoz und auch der internat. Congress in Namur hat sie als eine der besten empfohlen.

Literatur u. Synonyme: *Annal. d. Pom.* II, S. 41: Poire Alexandrine Douillard mit Beschreibung von de Liron d'Airol. Sie findet

sich auch in dessen *Poires les plus précieux*, Nantes 1862, S. 35 und in *s. Liste syn.*, S. 55, sowie in *s. Descript.*, S. 20, tab. 5, Fig. 1. Er hat sie in letzter meiner Figur oben ähnlich, mehr stielspitz als in den *Annal.* gezeichnet, wo sie sonst von ziemlich gleicher nur regelmäßiger Gestalt u. größer, fast $3\frac{1}{2}$ " breit u. 4" hoch gegeben ist. — Vergl. ferner *Baltet*, S. 44, deutsch, S. 59; 1ste *Publicat. d. Soc. v. Mons v. 1854*, S. 27 u. deren 10te *Publicat.*, S. 364 u. folg. mit dem Verzeichnisse der vom Congresse in Namur adoptirten Früchte; ferner *Willermoz* in *Pom. de la France*, Lyon 1863, Nr. 10, worin als Syn. bei *Leron*: *Douillard* angegeben wird.

Gestalt u. Größe vergl. das Obige. Die Frucht wird in den *Ann.* beschrieben als groß, birnförmig-kreiselförmig oder eiförmig, gerippt oder beulig, wie ich mir die Form mit anderen Worten ähnlich notirt hatte.

Kelch: kleinblättrig, geschlossen, in seichter Einsenkung mit schwachen Beulen umgeben, welche sich über die Wölbung u. den Bauch hin stärker, doch ungleich erheben und die Abrundung oft unregelmäßig machen.

Stiel: 1" lang, gelbbraun, am Grunde fleischig, steht obenauf ohne Absatz oder ist wie an der Frucht der *Annal.* holzig und sitzt in einer von Höckern gebildeten Vertiefung.

Schale: glatt, hellgrün, später hellcitronengelb mit feinen bräunlichen Punkten u. etwas wenigem gelblichen Roste um Kelch und Stiel. Der Rost ist nach den *Ann.* häufiger auf der Schale verbreitet, u. *Baltet* gibt incarnatrothe Flecken, *Willermoz* zuweilen auch bräunliche Rötze a. d. S.S. an.

Fleisch: weiß, sehr fein, ist in den *Annal.* u. von der *Soc. v. Mons* als schmelzend beschrieben, doch schweigt über die Beschaffenheit de *Liron* in *s. Poires les plus précieux*. *Baltet* gibt es als halbschmelzend, *Willermoz* als zart, ohne butterhaft zu sein, an. An der von mir versuchten Birne war es halbschmelzend, noch etwas rauschend, doch hatte es den v. den Meisten an der Frucht gerühmten, sehr gewürzreichen Zudergeschmack, den ich mir zugleich als schwach-weinig anmerkte.

Reife u. Nutzung: die Birne reift nach de *Liron* im Nov. u. zuweilen im Dec.; meine Frucht zeitigte gegen 10. Oct. u. auch *Baltet* gibt Oct., *Willermoz* Oct. u. Nov., selten sei sie bis Dec. haltbar, an. Letzterer bemerkt, sie dürfe nicht erst die Farbe am Baume ändern, sonst teige sie schnell, oft sogar schlage sie am Baume um, wenn dieser nicht gesund sei, oder keinen guten Stand und Boden habe. Auch nach *Baltet* ist die Frucht zu spät gebrochen oder zu voll hängend, trocken u. wird teig, während de *Liron* wenigstens Ueberwahrung auf dem Lager empfiehlt.

Eigenschaften d. Baumes: nach de *Liron* wächst er sehr lebhaft u. eignet sich zu Hochstamm, zu Spalier u. Pyramide, zu letzter Form am besten, ist nach *Baltet* sehr fruchtbar, u. nach *Willerm.* werden auf Quitte in etwas leichtem u. nahrhaften Boden die Früchte schön und gut. — Die Blätter meines aus Zweigen der *Soc. v. M.* erzogenen Baumes sind am mehrjährigen Holze langoval, (am Stiele mehr abgerundet, als auf unserem Holzschnitte), öfters auch ins Länglicheirunde und bei den sehr langgestielten ins Langelliptische übergehend, zum Theil sehr fein und leicht, meist aber ziemlich grob, etwas stumpfgesägt, letztes besonders die etwas steifen und lederartigen Blätter der Sommerzweige; sie sind glatt, flach, etwas wellenförmig, oder auch schiff- u. fischelförm., im rechten Winkel zu dem Stiele stehend. — *Blüthenknospen* ziemlich groß, kegelförmig, stumpfspitz, hellbraun mit Dunkelbraun schattirt. — *Sommerzweige* ziemlich lang, gerade, wenig gekniet, doch nach der Spitze hin verbiegt u. schwachwollig, grünlichgelbbraun oder dunkelleberfarben mit ziemlich häufigen und starken gelblichen Punkten.

S a h n.